

Finanzierung der Kindertagesbetreuung

Ausschuss für Bildung, Kultur und
Sport

der Stadt Wedel am
3. Februar 2016

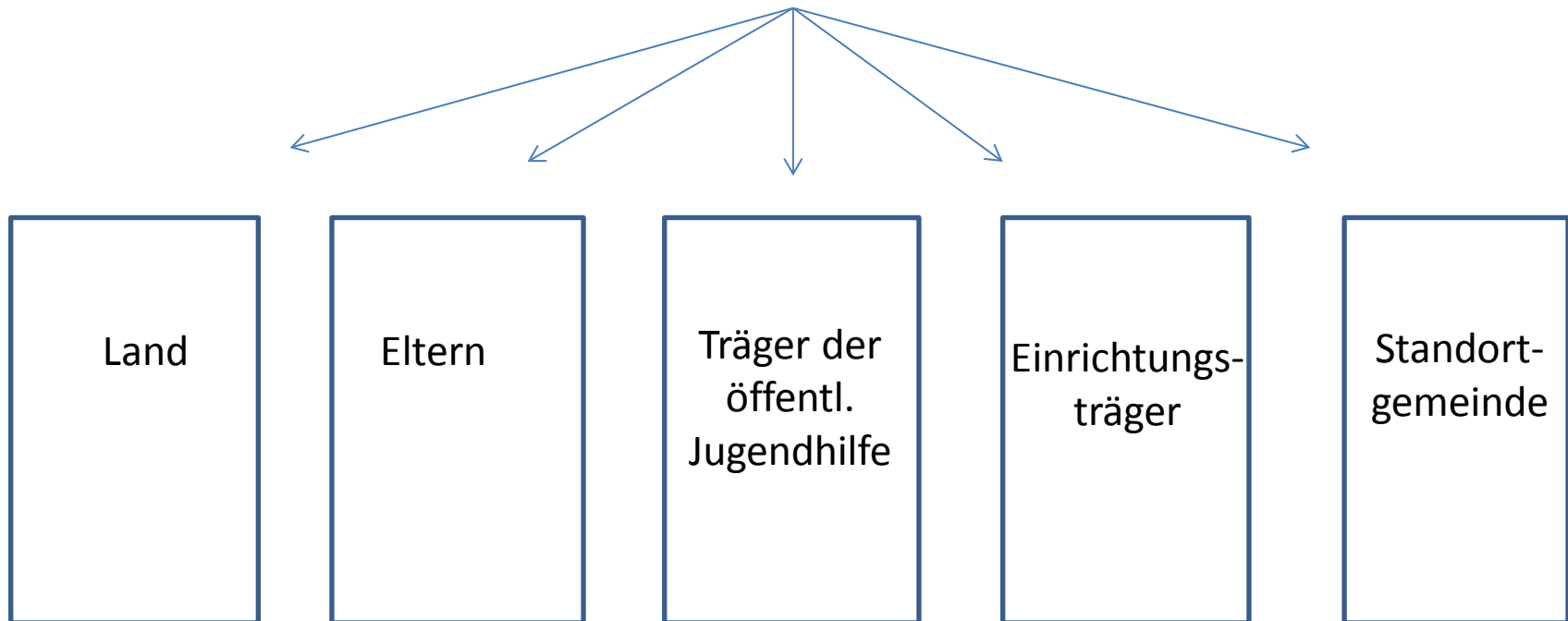
1. Rechtliche Grundlage

2. Finanzierungsbeteiligte

3. Entwicklung der Landesförderung

§ 25 KitaG SH

Finanzierung der Betriebskosten



**Gesetzliche Verpflichtung für alle 5 Beteiligten ohne
Vorgabe von Beträgen / Anteilen**

Land Schleswig-Holstein

„Nach Maßgabe des Landeshaushalts“

Finanzierung über FAG

Auszahlung an Kreise / kreisfreie Städte

**Weiterleitung an Träger / Standortgemeinden
nach eigenen Förderrichtlinien**

Eltern

„Angemessener Beitrag“

Festlegung von der Standortgemeinde

Beitragsordnung der Stadt Wedel ab 01.08.2015

Richtlinien des Kreises Pinneberg als Vorgabe

Angleichung der Teilnahmebeiträge zuletzt zum 01.08.2015

Träger der öffentlichen Jugendhilfe

Kreis Pinneberg

Höhe wird vom Kreistag festgelegt

Festbeträge / Gruppe abhängig von der Regelöffnungszeit

**Berücksichtigung der übrigen Aufgaben und
Finanzausstattung**

Einrichtungsträger

„angemessene Eigenleistung“

Berücksichtigung der Finanzkraft des Trägers

Vertragliche Regelung mit Standortgemeinde

Standortgemeinde

Eigener Kita-Träger

Restkosten

Kita in freier Trägerschaft

Vereinbarung mit Einrichtungsträger

Festbetragsfinanzierung

Defizitfinanzierung

Landesförderung 2016

<u>Elementar (Ü3)</u>	Betriebskosten	70,0 Mio. €
	Sprachförderung	6,0 Mio. €
	Hortmittagessen	0,3 Mio. €
	Fachkraft-Kind-Schlüssel-Erhöhung	11,0 Mio. €
<u>Krippe (U3)</u>	Bundesmittel	28,37 Mio. €
	Landesmittel	25,87 Mio. €
	Konnexitätsmittel	43,73 Mio. €
<u>Ü3 und U3</u>	Flüchtlingsbedingte Mehrkosten	
	Kreise/kreisfreie Städte	2,5 Mio. €
	Standortkommunen	3,1 Mio. €

Kita-Finanzierung Entwicklung der Landesförderung in Mio. €

	Ü3			U3			Ü3 und U3	
	Betriebskosten	Sprachförderung	Fachkraft-Kind Schlüssel	Bundesmittel	Landesmittel	Konnexität	Flüchtlingsbedingte Mehrkosten Kreise/kreisfreie Städte	Standortkommunen
2009	60,00	4,00		3,36	3,36			
2010	60,00	4,00		6,72	6,72			
2011	70,00	4,00		11,76	11,76			
2012	70,00	4,00		16,79	16,79			
2013	70,00	4,00		24,15	23,45	15,00		
2014	70,00	4,00		28,37	25,87	17,25		
2015	70,00	4,00		28,37	25,87	37,24		
2016	70,00	6,00	11,00	28,37	25,87	43,73	2,50	3,10
2017	70,00	6,00	20,00	28,37	25,87	50,50	2,50	3,10
2018	70,00	6,00	20,00	28,37	25,87	58,14	3,00	4,30

Sonderförderung

	Fachberatung	Familienzentren	Qualitätsentwicklung
2014	0,7 Mio. €	1,3 Mio. €	
2015	1,5 Mio. €	2,5 Mio. €	5 Mio. €
2016	1,5 Mio. €	2,5 Mio. €	5 Mio. €
2017	1,5 Mio. €	2,5 Mio. €	5 Mio. €
2018	1,5 Mio. €	2,5 Mio. €	5 Mio. €

Investitionsförderung

Bundesprogramm 2008 - 2013	Bundesprogramm 2013 - 2014	Bundesprogramm 2015 - 2018	Landesprogramm 2011 - 2013	Landesprogramm 2015 - 2018	Aufstockung der Mittel im Landesprogramm 2016 - 2018
U3	U3	U3	U3	Ü3, U3 und Qualität	Ü3, U3 und Qualität
74,2 Mio. €	19,53 Mio. €	18,2 Mio €	70,0 Mio. €	12,8 Mio.€	42,6 Mio. €
					davon 2016: 10,7 Mio. € 2017: 18,7 Mio. € 2018: 13.2 Mio. €

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

CDU-Fraktion

Sitzung des Ausschusses BKS am 03.02.2016

TOP 4: Anfrage

Im Protokoll der BKS-Ausschusssitzung vom 2.12.2015 wird darauf verwiesen, dass in 2016 eine landesweite Evaluation der gebundenen Ganztagschulen stattfinden soll.

Dazu unsere Anfrage:

1. Von wem geht die Initiative zu dieser Evaluation aus?
2. Welches ist der Anlass? Welches die Zielrichtung?
3. In welchem Zeitraum wird die Evaluation stattfinden?
4. Ist die Teilnahme an der Evaluation verpflichtend?
5. Sind alle gebundenen Ganztagschulen des Landes beteiligt? Wenn nein, welche Schulen nehmen nicht teil und mit welcher Begründung?
6. Wer führt die Evaluation durch?

Wir bitten darum, dem BKS- Ausschuss zu gegebener Zeit Ergebnisse der Evaluation in geeigneter Form zugänglich zu machen und ggf. so aufzubereiten, dass eine Vergleichbarkeit der Schulen in Wedel mit den anderen Schulen im Land möglich ist.

Heidi Garling

CDU-Fraktion

Sitzung des Ausschusses BKS am 03.02.2016

TOP 4: Anfrage

Im WST vom 06.01.16 wird über den Einsatz der Schulassistenten berichtet. So sollen zum Februar 2016 alle angekündigten Schulassistenten in den Schulen zum Einsatz gekommen sein. Das sind 542 „sozial erfahrene Personen“ für alle 477 öffentlichen Grundschulen, also „mindestens eine Assistenz, die von morgens bis mittags da ist“. Kostenpunkt: 13 Millionen Euro pro Jahr.

Unsere Anfrage, mit der Bitte um Beantwortung zu gegebener Zeit:

1. Welche berufliche Ausbildung haben die in den Wedeler Schulen eingesetzten Assistenten?
2. Mit wie viel Stunden sind die Schulassistenten an den einzelnen Wedeler Grundschulen eingesetzt?
3. In welchen Bereichen werden die Schulassistenten eingesetzt? Bilden die Schulen individuelle Schwerpunkte?
4. Gibt es Konzepte zur Einbindung der Assistenten in die bereits bestehenden multiprofessionellen Teams?
5. Wie bewerten die Schulen die Unterstützung durch die Schulassistenten?

Zusätzlich zur Unterstützung der Schulen mit der Zielrichtung „Stärkung des gemeinsamen Lernens“ wurde auch der Schulpsychologische Dienst von 17 Stellen auf 32 Stellen fast verdoppelt, Kostenpunkt: 17,8 Millionen Euro jährlich.

Dazu die Frage:

6. Werden die Unterstützungsangebote des Schulpsychologischen Dienstes von den Wedeler Schulen in Anspruch genommen? Wenn nein, was ist die Begründung?

Heidi Garling

BKS, 03.02.2016

Antrag Bündnis 90/DIE GRÜNEN zu TOP 10, Schulkinderbetreuung (SKB):

Der Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport sowie der Rat beschließt:
Die Verwaltung wird beauftragt, die Schulkinderbetreuung an der Moorwegschule (MWS) sowie Altstadtschule (ATS) bedarfsgerecht auszubauen:

- 1. Moorwegschule: Erweiterung des SKB-Angebots um zwei Betreuungsgruppen mit Betreuungszeiten, die die Eltern am stärksten nachfragen.**
- 2. Altstadtschule: Erweiterung des SKB-Angebots um eine Betreuungsgruppe mit einer Betreuungszeit, die die Eltern am stärksten nachfragen.**
- 3. Die Elternbeiträge bleiben unverändert und werden nach aktueller Beitragsordnung (gültig ab 01.08.2014) erhoben.**
- 4. Die Verwaltung wird gebeten, die Einführung einer Geschwisterermäßigung in der SKB zu prüfen, in Anlehnung an die Kriterien, die für Wedels KiTa gelten.**

Begründung:

Auf der SKB-Warteliste der Moorwegschule stehen 47 ErstklässlerInnen, auf der SKB-Warteliste der Altstadtschule 16 ErstklässlerInnen, die dringend einen verlässlichen Betreuungsplatz nach der Schule benötigen. Die Stadt Wedel hat sich u.a. zum Ziel gesetzt, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch bedarfsorientierten Ausbau der Ganztagsbetreuung zu stärken sowie für die Integration von MigrantInnen und für gerechte Bildungschancen für alle Bevölkerungsschichten zu sorgen. Die Stadt Wedel fördert durch kontinuierliche Erweiterung von Ganztagsbetreuung in den KiTa die Erwerbsquote bei den Eltern und ermöglicht immer mehr Müttern/Vätern einer (Vollzeit-)Tätigkeit nachgehen zu können. Dies soll den Eltern auch nach dem Übergang ihrer Kinder zur Grundschule verlässlich möglich sein. Eine Erweiterung des SKB-Angebotes ist also erforderlich und nicht zuletzt auch eine gute Investition in die finanzielle Zukunft der Gemeinde: Der Anteil an der Einkommenssteuer, den Wedel durch die arbeitende Bevölkerung erhält, wächst seit Jahren um rund eine Million Euro jährlich und wird im Jahr 2016 voraussichtlich die 16-Millionen-Euro-Grenze deutlich überschreiten.

Die SKB-Beiträge für vollzahlende Eltern sind mit 40 Euro je Betreuungsstunde in Wedel bereits jetzt schon sehr hoch. Eine Betreuungsstunde in der KiTa kostet in Wedel aktuell 36 Euro (Elementarbereich) und erfüllt im Gegensatz zur SKB wesentlich höhere Qualitätsrichtlinien. Die Beiträge wurden seit 2010 um 54 Prozent – von 26 Euro auf 40 Euro je Betreuungsstunde – angehoben. Der Kostendeckungsgrad der SKB durch Elternbeiträge erhöhte sich durch Beitragserhöhungen der letzten Jahre von 17,1% (2012) auf 40,5% (und zwar nach internen Leistungsverrechnungen, (siehe Rat, 13.03.2014)). Im Vergleich mit anderen Kommunen und Städten in Schleswig-Holstein liegt Wedel mit seinen SKB-Beiträgen im obersten Bereich. Es gibt in Wedel aktuell auch keine Geschwisterermäßigung in der SKB, die in anderen Kommunen selbstverständlich ist. Die Eltern stemmen jetzt schon einen hohen Beitrag von 40 Euro je Betreuungsstunde und finanzieren mit ihren Beiträgen einen beträchtlichen Teil der SKB-Kosten (Kostendeckungsgrad vor internen Leistungsverrechnungen: 68,2 %, (siehe Rat, 13.03.2014)). Eine Erweiterung des SKB-Angebotes darf aus Sicht der Grünen Fraktion also nicht zu einer weiteren Beitragserhöhung führen.

Petra Kärgel, Bündnis 90/Die Grünen

An 1-40 Frau Meyer

Abrechnung über 10.000 € für die Krankenstation in Ipepo /Makete District

Sehr geehrte Frau Meyer,

Pastor Wassermann hat mir mitgeteilt, dass das Gebäude für die Krankenstation inzwischen fertiggestellt worden ist. Die angefügten Fotos zeigen den Bauzustand in 2014.

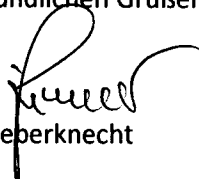
Er hat mir als Nachweis über die von der Stadt Wedel bereitgestellten Mittel in Höhe von 10.000 € einen Eigen-Beleg des zuständigen Kirchenkreises in Tansania zugeschickt. Die dort aufgeführten Summen ergeben insgesamt 22.500.000 TSH (Tansanische Schilling), das sind umgerechnet 11.250 €.

Der Nachweis ist aus meiner Sicht plausibel und kann anerkannt werden.

Angefügt sind außerdem Kopien von 2 Auszahlungsanordnungen der Immanuel- Kirchengemeinde, die 2 Raten in Höhe von je 5.000 € auf Anforderung von Pastor Wassermann an den Kirchenkreis in Tansania überwiesen hat.

Pastor Wassermann bedankt sich noch einmal herzlich für die Unterstützung durch die Stadt Wedel!

Mit freundlichen Grüßen


Klaus Lieberknecht

P.S. Die Abrechnung über den Zuschuss von 5.000 € für den Kauf eines Land-Cruisers folgt in kürze!
Das Fahrzeug ist inzwischen geliefert worden und bereits im Einsatz.

Anlagen



Arbeiterwohlfahrt
Ortsverein
Wedel e.V.

Ausschuss BKS am 03.02.2016

Anfrage zu TOP 9)

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Mitglieder des BKS,
sehr geehrte Verwaltung,

die Ihnen vorliegende Beschlussvorlage zur Erhöhung der seit 7 Jahren nicht angepassten Verwaltungskostenpauschale haben wir mit Freude zur Kenntnis genommen. Leider erschließt es sich uns nicht, warum unsere I-Kinder bei der Berechnung der Verwaltungskosten nicht berücksichtigt werden.

Unsere 38 I-Kinder, lt. Betriebsgenehmigung, entsprechen letztendlich 47,5 Kita-Plätzen.

Wir bitten Sie, uns eine Erklärung zu geben.

Georg Palm

- Geschäftsführung -

Anlage: Belegung Wedeler Kinderbetreuungseinrichtungen vom
01.10.2015

Belegung der Wedeler Kinderbetreuungseinrichtungen und Inanspruchnahme der Tagespflege

Einrichtung		tägliche Betreuungsstunden im Elementarbereich (ohne Früh- und Spätzeiten)										davon I-plätze (1)	Früh- u. Spätdienst, tägl. Stunden						Betreuung unter 20 Stunden		Gesamt				
		Summe											1 Std.						unter 12 Std.			Summe			
		4	5	6	7	8	8	Summe	0,5 Std.	1 Std.	1,5 Std.		2 Std.	2,5 Std.	3 od. mehr Std.	12 od. mehr Std.	Summe								
Die Betriebsleiterin des Landrates des Kreises Pinneberg beinhaltet die Anzahl der Kindertagesstättenplätze, die Aufteilung nach Krippen-, Hort- und Kindergartenplätzen und die Einrichtung der Integrationsplätze		KiTa-Plätze	Kiga	Krippe	Hort *																				
KiTa AWO Bekstraße (2)	80	70	10		3	1	9	12	43	68	15	7	10	5	3	2	5		0	68					
KiTa AWO Pulverstraße (2)	85	65	20						65	65	18	7	15	5	5	5		0	65						
KiTa AWO Traute Gothe (2)	90	80	10			5	8	14	51	78	18	8	7	11	16		0	78							
DRK KiTa Wedel, Fierrenwiete	104	60	10	34	3		23		30	56		10	25	4			0	29	85						
DRK KiTa "Spatzennest"	130	100	30					43	34	77		15	7				0		77						
KiTa Lowenzahn	50	40	10			19		21		40	1	6	5				0		40						
KiTa Regenbogen (3)	90	80	10		31	7	21		20	79		10	1				0		79						
KiGa der Christus-KGM Schulau	100	100			17		40		36	93	3	19	14	1			0		93						
KiTa St. Marien	90	80	10		1	14	8	14	37	74		6	16				0		74						
Heilpäd. KiTa der Lebenshilfe	97	79	18				85			85	23	7	14	5	8	1	4		85						
Fröbel KiTa "Wasserstroiche"	140	80	60				21		56	77		5	7	9	1	3	2		77						
KiGa Lütj Arche	23	23			7		15			22		7	1				0		22						
Waldorfindergarten	80	60	20				56			56				36			0		56						
Naturkindergarten Wedel e.V.	40	20	20						17	17				17			0		17						
Krankenhauskindergarten	30	20	10		2		8	4	2	16				3			0		16						
Krippe Christus-KGM Schulau	10	10								0							0		0						
Summe										903									932						
Tagespflege										5									7						
Summe	1239	957	248	34	64	102	238	108	391	908	78	107	142	75	34	11	11	2	939						

Stand: 01.10.2015

(1) Integrationskinder, wie auch Inklusionskinder

(2) ab 01.08.2014 keine Integrationskinder mehr, sondern Inklusionskinder

(3) Von 28.12.00 Uhr Plätzen entfallen 18 Kinder auf die Risthütte mit je 4,5 Std. täglich

* Hort, genehmigte mögliche Überbelegung mit 6 Kindern

**Einwohnerfragen Nadine Mai
(Vorsitzende Kreiselternvertretung Pinneberg, wohnhaft in Wedel)**

Seit dem Jahr 2012-2017 haben sich die Zuschüsse für den Bereich Kindertagesstätten fast **verdoppelt**. Wie sieht die Situation der Landesmittelvergabe in der Stadt Wedel aus? Kann es sogar sein, dass sich die Ausgaben pro Betreuungsstunde, die die Stadt Wedel trägt sogar deutlich reduziert haben? Ist eine Aufstellung dieser tatsächlichen Kostenentwicklung geplant?

Offenbar haben sich die Ergebnisse des Haushaltes Wedel im Bereich Kita seit 2012 wie gewünscht in eine positive Richtung entwickelt. Im Jahr 2012 wies das Haushaltsergebnis ein Minus von 5.370.000 € auf, in 2014 waren es nur noch 5.270.000 €. Der Haushaltsansatz 2016 spiegelt diesen Trend aber nicht wieder, denn hier wird noch einmal von stark steigenden Ausgaben ausgegangen. Im Jahr 2014 betrug der Ansatz für Kitas im Haushalt exakt 1.000.000 € mehr, als das nun vorlegte Haushaltsergebnis des Jahres 2014 aufweist. Wohin sind die 1000000,- hingeflossen?

Gleichzeit gab es teils bis zu 15% Steigerungen für die Familien, etwa durch den Verlust der **9. Stunde, des Mittagessenzuschusses und Teilen der Sozialarbeit**. Was empfinden Sie dabei mit Blick auf die Tatsache, dass die Stadt Ihre Ausgaben bereits reduziert hatte und durch steigende Zuschüsse weiterhin stark reduziert? Warum bilden sie die steigenden Einnahmen nicht in der Planung ab? Wird der Haushalt genutzt, um die Finanzierung zu planen oder Mittel zu verschleiern?

Die steigenden Zuschüsse von Land und Bund, ebenso wie die Gebührensteigerungen der Eltern werden in 2016 einen mildernden Effekt haben, der im Haushalt nicht abgebildet wird. Warum sieht der Haushalt der Stadt Wedel in 2016 nochmals enorm steigende Ausgaben vor, insgesamt ein Minus von 6.800.000 €? **Diese Zahl steht in keinem Verhältnis zu den 5,5 Mio, die schätzungsweise tatsächlich ausgegeben werden**. Wofür gedenkt die Stadt Wedel also die 1, 3 Millionen Euro, die sie ja offenbar zusätzlich investieren wollen, auszugeben? Kommt also das kostenfreie letzte Kitajahr, kommt eine neue Geschwisterregelung für die Mehrkindfamilien oder ein günstiges Früh- und Spätdienstsystem für alle Wedeler?

Zum TOP Schulkinderbetreuung

Bei der Vorstellung des Kita Bedarfsplans im BKS am 2.12.2015, bei der ich persönlich anwesend war, hat die Verwaltung beteuert, es gäbe keine Probleme mit der Versorgung der neuen Schulkinder. **Es sei kein zusätzlicher Bedarf erkennbar**. Wie haben sie damals diese Aussage generiert, welche Eltern haben Sie wann und wie befragt?

Wann ist Ihnen der Fehler klar geworden? Welche Beweggründe stehen hinter dieser Kommunikationspanne?

Da im Jahr 2011/12 zwei neue Kitas mit vielen Krippengruppen eröffnet haben, wäre es dann nicht einfach gewesen, den jetzigen Bedarf vorab zu ermitteln und zu regeln? **Wenn Sie auch nur mit halbem Ohr die Einwohnerfragestunden dieses Ausschusses der letzten 2 Jahre**

verfolgt haben, wissen Sie, dass die Eltern der Kitakinder nur ungern ihre Arbeit aufgeben werden (vor allem weil sie horrenden Summen investiert haben, um weiter berufstätig sein zu können). Wie also rechtfertigen Sie dieses Vorgehen? Wie können sie von den Bürgern Vertrauen verlangen, angesichts solcher Entwicklungen?

Warum spreche ich von Vertrauen?

Der Erhöhung der SKB Gebühren im Jahr 2014 gingen exakt die gleichen Ereignisse voraus. Keine Abfrage bei den Familien, eine Fehlplanung also, die die "spontane Neuschaffung" von Plätzen erforderte. Das Ergebnis damals war eine massive Preissteigerung der SKB für alle Eltern. Diese wurde vor allem damit begründet, dass mehr Plätze auch mehr Geld kosten und die Stadt keine Schulden machen darf. Tatsächlich hat die Stadt den Deckungsgrad, der durch Elternbeiträge erreicht wird, dadurch enorm verbessert. Wenn die Erhöhung des Jahres 2014 also genutzt wurde um den Haushalt der Stadt Wedel zu sanieren, ist das den Eltern, die dieser Erhöhung zugestimmt haben, damals so kommuniziert worden?

Was würden Sie auf den Vorwurf antworten, dass sie die Sorgen der jungen Eltern um ihren Arbeitsplatz und ihre finanzielle Existenz zum Schuldenabbau genutzt haben? Und will die Stadtverwaltung dieses für die Haushaltssanierung durchaus erfolgreiche Modell der Unterdrucksetzung der Eltern in diesem Jahr erneut anwenden?

Für die Ferienbetreuung, die einem anderen Gebührenkatalog unterworfen ist, gibt es keine Extra Auflistung im Haushalt. Es ist nicht erkennbar, wie sich hier die Deckungsgrade entwickelt haben und auch nicht, ob diese in den Deckungsgrad der SKB einfließen. Ist es angedacht, diese besser abzubilden?

Planen Sie auch mehr Hortplätze einzurichten und wenn nicht, warum nicht? Die Hortbetreuung ist für viele Eltern, vor allem mit mehr als 2 Kindern eine günstige Alternative. Man bekommt eine Geschwisterermäßigung, sie geht länger und wird zudem ganzjährig angeboten. Wird dies den Eltern ausreichend kommuniziert?